

Projekt: Bundesweite Jugenddebatten 2008

Hintergrund

In den vergangenen Jahren haben mehrere Landesverbände gute Erfahrungen mit der Gestaltung von Schulstunden gemacht. Auf diesen guten Erfahrungen möchten wir mit dem Projekt der bundesweiten Jugenddebatten aufbauen, denn Schülerinnen und Schüler sind weiterhin eine wichtige Zielgruppe der JEF. Daneben sollen jedoch auch Jugendverbände und Auszubildende angesprochen werden. Ziel ist es, Jugendlichen ein Basiswissen über die Europäische Union zu vermitteln und sie zu ermutigen, sich mit europäischer Politik auseinander zu setzen. Dabei wird ein pro-aktiver Ansatz verfolgt, bei dem die Jugendlichen sich die Themen selbst erarbeiten und die JEF-Moderatoren und JEF-Moderatorinnen sie dabei unterstützen.

Das Jahr vor der Europawahl ist ein besonders guter Zeitpunkt, um eine solche Kampagne erstmalig bundesweit durchzuführen.

Was?

Nach einer Vorbereitungsphase, in der Moderatorinnen und Moderatoren aus den Landesverbänden geschult werden, sollen an mindestens 18 Terminen (bundesweit) Debatten mit jeweils ca. 20-30 Jugendlichen zu europäischen Themen durchgeführt werden.

Wo und Wer?

Stattfinden sollen die Debatten an Schulen, in Jugendverbänden und weiteren Einrichtungen, die mit Jugendlichen arbeiten. Speziell sollen dabei auch Jugendliche angesprochen werden, die am europapolitischen Diskurs häufig nicht teilnehmen, wie z.B. Jugendliche mit Migrationshintergrund und junge Menschen mit niedrigem formalem Bildungsabschluss. Angeleitet werden die Debatten ehrenamtlich von geschulten JEF-Mitgliedern, die zuvor in einem Workshop auf diese Aufgabe vorbereitet wurden.

Wann?

Das Projekt läuft von Februar bis Juli 2008.

Der Workshop zur Vorbereitung der Moderatoren/-innen findet vom **14. bis 16. März 2008** in Berlin statt. Von April bis Anfang Juli sollen dann die Jugenddebatten im gesamten Bundesgebiet durchgeführt werden.

Wie?

Schulung der Moderatorinnen und Moderatoren

In einem Wochenendworkshop im März sollen JEF-Aktive, die ggf. bereits Erfahrungen in der europäischen Jugendbildung mitbringen und Lust haben, selbst Debatten bei sich vor Ort durchzuführen, geschult werden. Neben einem Rhetorik- und einem Pädagogiktraining wird es eine detaillierte Einführung in das proaktive Debattenkonzept geben.

Wir würden uns freuen, wenn mindestens eine Person pro Landesverband an dem Workshop teilnehmen würde, so dass sichergestellt ist, dass das Wissen zur Durchführung der Debatten in allen Landesverbänden vorhanden ist.

Geplanter Ablauf einer Jugenddebatte (Anpassungen noch möglich)

- Zu Beginn der Debatte findet ein Quiz statt, in dem spielerisch auf Europa eingestimmt wird (*Aufwärmphase – Ice-Breaking*)
- Die Teilnehmer/-innen sind dann aufgefordert spontane Gedanken und Assoziationen zu Europa allgemein oder den Institutionen der EU zu nennen (*Brainstorming-Phase*)

2

- Aus den genannten Gedanken der Teilnehmer/-innen entwickeln die Moderatoren/-innen zwei zugespitzte Thesen (z.B. Soll Englisch die alleinige Amtssprache der EU sein?) (*Focus*)
- Über diese Thesen wird abgestimmt und das Ergebnis festgehalten. Danach werden zu jeder These zwei Gruppen gebildet, die jeweils den Pro- und Contra-Standpunkt zu der Aussage einnehmen (*Gruppenbildung*)
- In den jeweiligen Pro- und Contra-Gruppen werden dann in getrennten Räumen Argumente für den eingenommen Standpunkt gesucht und diskutiert. Hierbei unterstützen die Moderatoren/-innen und helfen bei inhaltlichen Schwierigkeiten aus. (*Gruppendiskussionsphase*)
- Vor allen Teilnehmern/-innen versuchen dann jeweils zwei Pro/Contra-Gruppensprecher/-innen die anderen von ihren Argumenten zu überzeugen (*Debattenphase*)
- Am Ende wird noch mal über die Thesen abgestimmt (*Abstimmung*)
- Dieses Ergebnis kann noch mal diskutiert werden und Veränderungen analysiert werden.

Unterstützung des Bundesverbandes bei der Durchführung der Debatten

Das **Bundessekretariat** wird die Termine (in Absprache mit den Landesverbänden) organisieren und die Einsätze koordinieren sowie als fester Ansprechpartner für Schulen, Jugendverbände und andere Einrichtungen fungieren.

Darüber hinaus wird es einen **Projektteamer** bzw. eine **Projektteamerin** geben, der bzw. die während der Laufzeit des Projekts für Einsätze in ganz Deutschland zur Verfügung steht. Durch seine/ihre Anwesenheit und Erfahrung soll er/sie Hemmschwellen und Ängste nehmen und die anderen Moderatoren/-innen „mitreißen“.

Die **Kosten für die Fahrten** zu und von Terminen können aus Projektmitteln des Bundesverbands erstattet werden.

Mitmachen!

Du willst Moderator werden? Dann melde Dich so schnell wie möglich im Bundessekretariat der JEF. Entweder telefonisch: 030-3036 201-40, per E-Mail: busek@jef.de oder mit diesem Rückmeldeblatt per Fax: 030-3036 201-49.

Ja, ich will Moderator werden. Bitte nehmt mich in den Verteiler für Moderatoren auf und ladet mich zur Moderatorenschulung ein.

Name, Vorname

Landesverband

E-Mail-Adresse

Telefon (fest und mobil)

Ort /Datum

Datum, Unterschrift